

345. Ave Maria no morro

Hintergründe von S. Radic

"Ave Maria No Morro" ist ein Lied komponiert von dem Brasilianer Herivelto Martins und zu ersten Mal aufgezeichnet von seinem "Trio de Ouro" (Goldenes Trio) im Jahre 1942. Martin schrieb das Lied angeblich während er dem Klang der Spatzen in den Bäume zuhörte, wovon die folgenden Verse des Liedes erzählen: "Tagesanbruch, die Vögel im Morgengrauen, Symphonie der Spatzen, bis zur Ankündigung des Abends." Das Lied erzählt, wie die Bewohner einer Favela Carioca vor dem Schlafengehen gemeinsam beten für ein besseres Leben. Das Lied wurde ein riesiger Erfolg, jedoch bekam Komponist Martin eine Anzeige wegen Häresie was mit seiner Verbannung bestraft werden sollte, denn die Zensoren der Zeit waren ihm nicht gut gesonnen.

Das weltbekannte brasilianische Original, wurde von der Sängerin Dalva De Oliveira 1953 gesungen und sie machte mit Ave Maria No Morro sogar auf dem europäischen Festland das Lied zum Hit-Evergreen. In mehreren nationalen Versionen entstand dieses Ave Maria, das von einem bescheidenen, schlichten Menschen mit empfindsamen Herzen handelt. Ave Maria No Morro erzählt von dem großen Elend, in dem die Los Negros leben, in ihren elenden Hütten, die an den Berghängen kleben. Nur die tintenschwarze Nacht deckt sie zu. Doch auch wenn sie nichts haben, sie beten trotzdem ihr Ave Maria.



Trio de Ouro

Das Trio de Ouro mit Dalva de Oliviera (Mitte) und Herivelto Martins (rechts).

Das Lied wurde anschließend von vielen namhaften Künstlern ins Repertoire übernommen, z.B. Nana Moscourri, Helmut Lotti und vielen Instrumentalisten. Die Deutsch-Gesangfassung ist von Cindy und Bert.



*Grau verhüllt in Lumpen
sitzt ein Bettler an der Straße,
an der Ecke in Rio de Janeiro.
In seinen Händen hält er voll Sehnsucht
eine Gitarre und spielt leise die Akkorde,
und dabei singt er dieses Lied.*

*Ohne zu schauen,
hasten die Menschen achtlos vorbei,
und so bleibt sein Teller leer,
der einem Armen Brot geben soll.
Doch plötzlich fallen
zwei goldene Münzen in seinen Teller.
Das war Maria, nun ja, Maria,
die immer Gute,
hat ihn gesehen und still gegeben.*

*Ave Maria, Ave Maria.
Du gehst einher mit offenen Händen,
niemals wird deine Liebe enden.
Ave Maria.....*



Cindy & Bert

Step-by-Step-Prog.

Tempo: 110

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Shaker	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
SD																•
Perc.1		•	•	•				•				•	•			
Perc.2							•				•				•	
BD	•						•				•					

Real-Time-Prog.

Drums

Perc.

(Variation)

Bells

Guitar

BASS

Programmieranweisung

Ein RUMBA-Style steht hier auf dem Programm. Er ist eigentlich nicht titelbezogen und kann als Rumba-Standard gelten, obschon einige Besonderheiten zu vermelden sind: Man beachte zunächst Drum-Bereich die sykopierte Kombination des Baßdrum- und Snare-Zusammenspiels. Die Snare spielt nur einen Nachschlag auf die vierte Takt-Zählzeit, sozusagen als Baßdrum-Abschluß der vorangegangenen Synkopen der Baßdrum, die wie "aus Fugen geraten" zu sein scheint. Der SHAKER lockert das Ganze durch die 16teln in der ersten Takthälfte auf. Um den Latin-Touch zu unterstreichen werden zwei Percussion-Instrumente dazu gespielt, wobei die Wahl jedem selbst überlassen wird. Man sollte zwei verschieden gestimmte kleine Trommeln (Bongos, Timbales oder Toms) in Betracht ziehen und dann in der Praxis entscheiden, was am besten zusammenklingt. In der Begleitung spielt nur der Baß die richtige Rumba-Phrase. Die Gitarre orientiert sich phrasenmäßig am Shaker und die als Variation eingesetzten Achtel-Bells bringen ein wenig Colour in das Spiel.